

So vermeiden Unternehmen die 5 häufigsten Fehler beim Nachhaltigkeits-Reporting



Ein Nachhaltigkeitsbericht fordert heraus. Die richtigen Tipps erleichtern das Reporting.

Gehören Sie auch zu den Unternehmen, die Fehler im Nachhaltigkeits-Reporting vermeiden möchten? Zwischen notwendiger Pflicht, unternehmerischer Verantwortung und Erfolgsfaktor stellt ein Nachhaltigkeitsbericht eine große Herausforderung für viele Firmen dar. Doch das Implementieren von ESG-Themen und das Ausrichten auf Nachhaltigkeit birgt eine große Chance:

Ein Nachhaltigkeitsbericht sichert Glaubwürdigkeit und Vertrauen bei den Stakeholdern. Außerdem stärkt er Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit. Der Grund ist, dass ein nachhaltig agierendes Unternehmen in der Lage ist, schneller und gezielter Maßnahmen anzupassen, wenn es nötig sein sollte. Der erste Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Transformation ist zu beginnen. Mit untenstehender Liste vermeiden Sie von Anfang an die fünf häufigsten Fehler beim Erstellen eines Nachhaltigkeitsberichts:

1. Perfektionismus

Vorneweg: Ein Nachhaltigkeitsbericht muss nicht perfekt sein. Denn das wird er niemals sein, weil Sie ihn stetig weiterentwickeln. Denken Sie außerdem daran, dass ein Nachhaltigkeitsbericht, der nur Positives vorweist, wenig glaubwürdig ist. Wenn Sie

über positive und über negative Wirkungen sprechen, dann machen Sie sich zwar angreifbarer, aber schließlich geht es darum, Verantwortung zu übernehmen – und genau das ist, was Ihre Stakeholder erwarten. Es geht darum, dass Sie transparent und ehrlich sind. Fokussieren Sie daher nicht auf Perfektion, sondern auf Bewegung. Beginnen Sie noch heute.

2. Sie haben keine nachhaltige Unternehmens-Strategie

Nur eine nachhaltige Unternehmens-Strategie führt zu nachhaltiger Entwicklung. Die oberste Geschäftsleitung muss dabei vom Wandel zu mehr Nachhaltigkeit überzeugt sein. Idealerweise wird Nachhaltigkeit dann integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Die Unternehmensführung sollte nachhaltiges Wirtschaften dabei nicht im Top-down-Stil vorgeben. Nachhaltigkeit sollte im Kern der Organisation verankert sein, damit jedes Team verantwortungsvoll vorgehen kann. So kann jede Entscheidung auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen. Definieren und etablieren Sie eine nachhaltige Unternehmens-Strategie. Eine Orientierung gibt zum Beispiel unser Whitepaper über [Nachhaltigkeit im Unternehmen etablieren](#).

3. Sie wollen alles auf einmal machen

Einer der häufigsten Fehler beim Erstellen eines Nachhaltigkeitsberichts ist, alles auf einmal machen zu wollen. Sie müssen schlicht priorisieren. Das heißt, Sie sollten mit dem ESG-Thema beginnen, bei dem Sie den größten Hebel besitzen. Den finden Sie anhand einer Wesentlichkeitsanalyse heraus. Durch eine Befragung Ihrer internen und externen Stakeholder identifizieren Sie alle relevanten Themen, die Sie in Einklang mit den Stakeholdern berücksichtigen sollten. Führen Sie daher eine Wesentlichkeitsanalyse durch, priorisieren Sie Ihre nachhaltigen Themen, und setzen Sie beim größten Hebel an.

4. Ihre Datenerfassung steht nicht im Mittelpunkt

Strukturieren Sie Ihre Daten gemäß einem anerkannten Rahmenwerk. Unternehmen, die der CSRD unterliegen, müssen die ESRS anwenden. Die große Mehrheit der deutschen Firmen ist jedoch „nur“ indirekt betroffen und daher frei in der Wahl ihres Nachhaltigkeitsstandards. Besonders zu empfehlen sind die internationalen Sets von GRI, auf denen die europäischen ESRS beruhen. Erkunden Sie verschiedene Rahmenwerke und wählen Sie dasjenige, das am angemessensten zu Ihrem Unternehmen passt – eine Übersicht über die wichtigsten finden Sie hier. Wählen Sie einen Nachhaltigkeitsstandard aus und erfassen Sie strukturiert und korrekt Ihre nichtfinanziellen Kennzahlen.

5. Erfahrungsaustausch und Verifizierung

Auch wenn Sie nicht unter die in der CSRD geforderte Prüfpflicht eines Nachhaltigkeitsberichts fallen: Lassen Sie Ihren Nachhaltigkeitsbericht von externen Expert:innen verifizieren. Ein unabhängiger, dritter Blick von außen gewährleistet ein qualifiziertes Feedback, das den Weg für Ihre weitere, nachhaltige Entwicklung ebnet. Holen Sie sich Unterstützung von Partnern, die Sie verstehen, und die Ihnen helfen, die nächste Stufe in Richtung Zukunft zu definieren – und ggf. die vergangene zu reflektieren.

Wenn Sie bei einem dieser Punkte Unterstützung wünschen, wenn wir mit Ihnen gemeinsam eine nachhaltige Unternehmens-Strategie entwickeln oder eine Wesentlichkeitsanalyse durchführen sollen, wenn wir mit Ihnen einen geeigneten Nachhaltigkeitsstandard auswählen, oder Ihren Nachhaltigkeitsbericht auf Fehler untersuchen oder ihn verifizieren sollen, dann sind wir gerne für Sie da. Und auch, wenn Sie sich nur ein bisschen mehr Motivation wünschen. Rufen Sie uns einfach an.

Dieser Beitrag ist als Blog erschienen. [Hier](#) können Sie ihn in voller Länge nachlesen.